



Führungsangebote in Deutscher Gebärdensprache.

Anmeldung ist erwünscht. Sie können aber auch spontan kommen.

Kosten: Museumseintritt an der Kasse (Kinder/Jugendliche bis 17 Jahre gratis)

Sonntag, 3. April 2016, 13 Uhr

MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE Rothenbaumchaussee 64, U1 Hallerstraße

Africa's Top Models. Schönheitsideale – Ideale Schönheit

„Was ist schön?“ – Diese bis heute aktuelle Frage beschäftigt die Menschheit bereits seit Urzeiten. Allerdings scheint das Schönheitsideal zumindest in den westlichen Gesellschaften von einem Modemarkt fremdbestimmt zu sein. Auch in Afrika kann man sich diesen Einflüssen nicht entziehen. Trotzdem haben sich hier auch ganz eigene Vorstellungen von Schönheit entwickelt. Diesem spannenden Widerspruch geht diese Ausstellung nach.

7. November 2015 - 6. November 2016 | Info: www.voelkerkundemuseum.com

Donnerstag, 7. April 2016, 19 Uhr

MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE Steintorplatz, direkt am Hauptbahnhof

Hamburg in den zwanziger Jahren. Ansichten und Visionen.

Ziemlich genau eine Million Einwohner hat Hamburg 1919. 42.000 Männer sind aus dem Ersten Weltkrieg nicht zurückgekehrt. Die Wirtschaft liegt brach, hohe Zahlungen an die Siegermächte bremsen jede Entwicklung und oft herrscht in den Städten der Hunger. Schaut man aber auf die Kunst dieser Zeit, auf die knapp eineinhalb Jahrzehnte zwischen Krieg und Nationalsozialismus, so meint man eine andere Realität zu spüren. Sicher weisen viele Künstler auf Armut und Not hin, doch insgesamt überwiegt eine Stimmung von Hoffnung und Aufbruch. Das Bauhaus mit seinen zukunftsweisenden Vorschlägen für eine neue Kunst und Gestaltung ist das bekannteste Beispiel dafür.

17. November 2015 - 30. Oktober 2016 | Info: www.mkg-hamburg.de

Freitag, 1. April 2016, 17 Uhr

Sonntag, 24. April 2016, 13 Uhr

Donnerstag, 28. April 2016, 19 Uhr

Freitag, 29. April 2016, 17 Uhr

Dienstag, 10. Mai 2016, 12 Uhr

BUCERIUS KUNST FORUM Rathausmarkt 2, direkt neben Rathaus

Picasso. Fenster zur Welt

Zum ersten Mal wird mit der Ausstellung „Fenster zur Welt“ das für Picasso zentrale Motiv des Fensters beleuchtet. In jeder seiner Kunststil-Epochen war dieses Symbol immer wieder von Bedeutung. Dabei war es weit mehr als nur ein alltäglicher Gegenstand oder ein einfaches Motiv, es thematisierte für ihn das Sehen, es öffnet den Raum und vermittelt zwischen Innen und Außen.

6. Februar 2016 - 16. Mai 2016 | Info: www.buceriuskunstforum.de

Sonntag, 17. April 2016, 13 Uhr

Donnerstag, 21. April 2016, 19 Uhr

Dienstag, 26. April 2016, 11 Uhr

MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE Steintorplatz, direkt am Hauptbahnhof

"Geniale Dilletanten". Subkultur der 1980er-Jahre in Deutschland

„Dilletanten“ – ein peinlicher Schreibfehler? Nein, das ist Absicht!

Die Ausstellung gibt Einblick in die künstlerische Alternativszene der frühen 1980er in Deutschland, die mit lautstarkem Protest und gezielter Provokation international bekannt wurde. In Kunst, Film, Mode und Design ging es den Künstler*innen damals bewusst nicht um Exaktheit und Fachwissen, sondern um die Umsetzung des Do-It-Yourself-Gedankens. Besonders in den Kunsthochschulen entwickelt sich eine Dynamik, die geprägt ist durch genreübergreifendes Experimentieren. 1981 findet im Berliner Tempodrom ein Festival statt, dessen absichtlich falsch geschriebener Titel „Geniale Dilletanten“ zum Synonym für diese deutsche Subkultur der frühen 1980er Jahre wurde.

23. Januar - 30. April 2016 | Info: www.mkg-hamburg.de

Sonntag, 1. Mai 2016, 13 Uhr

Dienstag, 3. Mai 2016, 11 Uhr

Donnerstag, 12. Mai 2016, 19 Uhr

HAMBURGER KUNSTHALLE Glockengießerwall, direkt am Hbf

Eckersberg. Faszination. Wirklichkeit.

Das Goldene Zeitalter der dänischen Malerei

Mit einer großen Retrospektive zu Christoffer Wilhelm Eckersberg würdigt die Hamburger Kunsthalle den bedeutendsten dänischen Maler der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Durch seine progressive Verknüpfung von Tradition und Innovation wurde Eckersberg zu einer der prägenden Figuren in der europäischen Kunstentwicklung zwischen Klassizismus und Romantik. Vor allem die Verbreitung der Aktmalerei gestaltete er entscheidend mit, noch bevor dieser Bereich in Paris und anderen Kunstmetropolen wichtig wurde. Neben Porträts und Historiengemälden hat Eckersberg auch auf den Gebieten der Landschafts- und Marinemalerei viel Bemerkenswertes geschaffen – heute lässt sich daran ablesen, in welcher politischen Situation Dänemark sich zu jener Zeit befand.

11. Februar - 16. Mai 2016 | Info: www.hamburger-kunsthalle.de

Sonntag, 29. Mai 2016, 13 Uhr

Donnerstag, 14. Juli 2016, 19 Uhr

HAMBURGER KUNSTHALLE Glockengießerwall, direkt am Hbf

Piranesi. Carceri

Die frühe bzw. überarbeitete Folge der Carceri (Kerker) von Giovanni Battista Piranesi (1720- 1778) zählt aufgrund ihrer großen künstlerischen Virtuosität zweifelsfrei zu den einflussreichsten Werken der Druckgraphik überhaupt. Der venezianische Künstler veröffentlichte die vierzehnteilige Radierfolge erstmals 1749/50 in Rom. Das Werk fand zunächst kaum Beachtung. Knapp zehn Jahre später überarbeitete Piranesi sämtliche Blätter, wobei er die Szenen vor allem durch stärkere Hell-Dunkel-Kontraste ins Unheimliche und Bedrohliche veränderte. Diese 1761 erstmals erschienene und um zwei Darstellungen erweiterte zweite Ausgabe hat die Menschen seit mehr als 250 Jahren auf besondere Weise fasziniert.

30. April - 21. August 2016 | Info: www.hamburger-kunsthalle.de

Donnerstag, 2. Juni 2016, 19 Uhr

Sonntag, 17. Juli 2016, 13 Uhr

DEICHTORHALLEN Deichtorstr. 1, U1 Messberg oder Steinstraße

Andreas Slominski. Das Ü des Türhüters

Andreas Slominski zählt zu den international wahrgenommenen deutschen Künstlern, dessen Werk und Schaffen in besonderer Weise mit Hamburg verbunden ist. Nach Anselm Reyle, von dem wir 2013 bereits eine sehr interessante Ausstellung sehen konnten, ist Slominski

der zweite Künstler mit einer Hamburger Professur an der HFBK, dessen Werk in jüngerer Zeit in den Deichtorhallen präsentiert wird. Eigens für die Deichtorhallen entwickelt Slominski eine raumfüllende Installation. In seiner jüngsten Werkserie beschäftigt sich Andreas Slominski mit öffentlich aufstellbaren Toilettenhäusern – »der Mensch in der Wahlurne« –, die das Erscheinungsbild unserer Städte mitprägen. In der Ausstellung möchte der Künstler ca. 200 dieser mobilen Kunststoff-WCs präsentieren.

14. Mai - 21. August 2016 | Info: www.deichtorhallen.de

Donnerstag, 9. Juni 2016, 19 Uhr

Sonntag, 12. Juni 2016, 13 Uhr

Dienstag, 12. Juli 2016, 11 Uhr

MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE *Steintorplatz, direkt am Hauptbahnhof*

Sneaker. Design für schnelle Füße

Sneaker, von to sneak (engl., schleichen) ... Still, heimlich und leise haben sich Turnschuhe vom zweckgebundenen Sportschuh in die Mitte unserer Gesellschaft geschlichen. Sie sind zu einem entscheidenden Accessoire des modernen Großstadtmenschen geworden. Und das rund um die Welt, globaler denn je. Etwa ein Dutzend große Marken – und hunderte von kleinen – streiten sich um die Gunst der Käufer, und dies immer weniger mit Preiskämpfen, sondern vielmehr mit coolem Image und hipem Design. Die Ausstellung *Sneaker. Design für schnelle Füße* versammelt rund 100 Plakate und andere Promotion-Drucke aus aller Welt. Dazu werden Privatsammler von Schuhen eingeladen, ausgewählte Schmuckstücke ihrer Sammlungen zu zeigen.

13. Mai - 27. August 2016 | Info: www.mkg-hamburg.de

Sonntag, 26. Juni 2016, 13 Uhr

DEICHTORHALLEN - Sammlung Falckenberg, Harburg *Wilstorfer Straße 71*

RAYMOND PETTIBON – HOMO AMERICANUS

Die Ausstellung zeigt die Werke des amerikanischen Künstlers Raymond Pettibon (geb. 1957). Sein Mittel sind Zeichnungen, in denen er Bild und Text uneinheitlich miteinander verbindet. Seit Ende der 1970er Jahre dürfte er etwa 20.000 Werke geschaffen haben. In den 1980er Jahren sind Pettibons Themen der Verfall der Hippie-Kultur, Mord und Selbstmord in der Drogenszene sowie die Repression der etablierten Gesellschaft. Hinzu kommt die Auseinandersetzung mit Familien-, Rassen- und Geschlechterbeziehungen, Religiosität und dem Krieg in Vietnam. Schließlich findet das Werk einen neuen Höhepunkt in großformatigen farbigen Zeichnungen findet, in denen er, desillusioniert und wütend, scharfe Kritik an der Politik von George W. Bush und dem amerikanischen Krieg im Irak übt.

28. Februar - 11. September 2016 | Info: www.deichtorhallen.de

Dienstag, 28. Juni 2016, 11 Uhr

Sonntag, 3. Juli 2016, 13 Uhr

ALTONAER MUSEUM *Museumsstraße 23, nahe S / U Bahnhof Altona*

Maler und Grafiker Hans Förster.

Anlässlich des 50. Todestages des Altonaer Malers und Grafikers Hans Förster (1885-1966) zeigt das Altonaer Museum einen Querschnitt seiner Werke. Bei den Tusche-, Feder- und Bleistiftzeichnungen sowie einigen Druckstöcken mit Holzdrucken handelt es sich um eine kleine Auswahl seines rund 5.000 Objekte umfassenden künstlerischen Nachlasses. Seine Arbeiten, die nur in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts entstanden, vermittelt nicht nur seine tiefe Verbundenheit mit der Stadt und den Menschen, sondern es gelingt ihm eine Dokumentation des Lebens in und um Hamburg bis in die 50er Jahre des 20. Jahrhunderts hinein. Seine bevorzugten Themen waren neben der Speicherstadt und dem Hafen Straßen und Plätze, Parks und Bauernhöfe.

1. Juni 2016 - 5. Februar 2017 | Info: www.altonaermuseum.de

Bei Interesse können für alle Themen weitere Termine angeboten werden

Kontakt: Martina.Bergmann@museumsdienst-hamburg.de

WebCam (Skype): [museumsdienstHH](https://www.museumsdienstHH.de) | Fax: 040 / 427 925 324 |

BT: 040 / 311 08 003 | Mehr Info: www.museumsdienst-hamburg.de

Angebot für **KINDER MIT PRAXIS**

HAMBURGER KUNSTHALLE *Glockengießerwall, direkt neben Hbf*

Kinderkurs: **Augen auf und mitgemacht!**

Für Kinder (von 5 bis 12 Jahren) in DGS mit Debo Skorupka (gl.)

Wanderwege und Streifzüge führen uns zu herrlichen Sonderausstellungen.

Zu den Höhepunkten gehören in diesem Halbjahr die Ausstellungen.

Aber auch die ständige Sammlung lockt mit Kunstwerken aus sechs Jahrhunderten, denen wir uns auf unterschiedlichen Wegen nähern wollen. Besonderer Leckerbissen können dabei "Kunstbrücken" sein, mit deren Hilfe wir Vergleiche quer durch die Jahrhunderte ziehen. Jeder Nachmittag beginnt mit einem Besuch von Originalen in der Kunsthalle und endet beim Malen, Zeichnen und Collagieren.

ab Samstag, 4. Juni 2015

15.00 - 16.30 Uhr für Kinder von 5 bis 12 Jahren

Kursnummer: K 21

4 Termine, (4. Juni | 18. Juni | 2. Juli | 16. Juli 2016)

Kosten: 30 €

Anmeldeschluß: 27. Mai 2016

Die lange Nacht der Museen

Samstag, 9. April 2016, 18 - 2 Uhr

18.00 Uhr **HAMBURG MUSEUM,** *Holstenwall 24*
Hamburg ins Gesicht geschaut. Porträts aus fünf Jahrhunderten

20.30 Uhr **BUCERIUS KUNST FORUM,** *Rathausmarkt 2*
Picasso. Fenster zur Welt

23.15 Uhr **MUSEUM für KUNST UND GEWERBE,** *Steintorplatz*
"Geniale Dilletanten" - Subkultur der 1980er-Jahre in Deutschland

0.45 Uhr **DEICHTORHALLEN - HAUS DER PHOTOGRAPHIE,** *Deichtorstr.*
Gute Aussichten - Junge Deutsche Fotografie 2015/2016
Quo vadis, Welt? – Reflexion und Utopie

Mehr Info: www.langenachtdermuseen-hamburg.de

Auf Wunsch kann Termin vereinbart werden!

MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE *Steintorplatz, direkt am Hauptbahnhof*

Raubkunst? Provenienzforschung zu den Sammlungen des MKG

Teil der wissenschaftlichen Arbeit des Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg ist die Erforschung der Vorgeschichte von Kunstwerken. Der aktuelle Forschungsauftrag ermöglicht eine systematische Recherche und konzentriert sich nun zuerst auf Kunstwerke, die während und nach der Zeit des Nationalsozialismus erworben wurden. Das MKG

möchte diese wichtige wissenschaftliche Disziplin ergebnisunabhängig vorstellen und ihre Möglichkeiten und Grenzen aufzeigen. Der offene Umgang mit der eigenen Geschichte spielt in der Schau ebenso eine Rolle wie die Frage nach der historischen Verantwortung eines Museums. **Verlängert** bis 30. April 2016 | Info: www.mkg-hamburg.de

HAMBURG MUSEUM (ehem. Museum für Hamburgische Geschichte) *Holstenwall 24, U3 St. Pauli*

Hamburg ins Gesicht geschaut. Porträts aus fünf Jahrhunderten

Die Ausstellung „Hamburg ins Gesicht geschaut“ zeigt eine vielfältige Auswahl von Porträts und Biografien berühmter und weniger bekannter Hamburger*innen aus den letzten fünf Jahrhunderten. Ob Gemälde, Scherenschnitt oder Fotografie, Albert Ballin, Heidi Kabel oder Siegfried Lenz – die Ausstellung präsentiert einen Querschnitt der rund 60.000 Bildnisse umfassenden Sammlung der Historischen Museen Hamburg.

Verlängert bis 22. Mai 2016 | Info: www.hamburgmuseum.de

MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE

Steintorplatz, direkt am Hauptbahnhof

Weltreligionen

Im Museum für Kunst & Gewerbe gibt es eine erweiterte und anschauliche

Dauereinrichtung zu unterschiedlichen **Weltreligionen**:

Buddhismus, Christentum, Islam und Judentum.

Info: www.mkg-hamburg.de

INTERNATIONALES MARITIMES MUSEUM HAMBURG *Koreastraße 1, U1: Meißberg*

Als eines der größten privaten Schifffahrtsmuseen der Welt zeigt das Internationale Maritimes Museum Hamburg auf neun Ausstellungs-Decks tausende von Exponaten. Sie erzählen von Entdeckern und Eroberern, von Kapitänen und einfachen Seeleuten und natürlich vor allem von Schiffen - eine Auseinandersetzung mit 3.000 Jahren Seefahrtsgeschichte. Grundlage des Museums ist die Sammlung von Professor Peter Tamm. Diese weltweit größte, maritime Privatsammlung wurde in eine Stiftung überführt und wird im Kaispeicher B präsentiert. Peter Tamms erstes Schiffmodell war ein kleines Küstenmotorschiff im Maßstab 1:1250 - heute zeigt die Sammlung 36.000 dieser Miniaturen. Das älteste im Internationalen Maritimen Museum Hamburg ausgestellte Schiff ist ein Einbaum aus Geesthacht. Welches ist das kostbarste? Welches das größte und das kleinste? Info: www.imm-hamburg.de

JÜDISCHER FRIEDHOF ALTONA *Königstraße 8 a, S-Bahn 1: Königstraße*

Rundgang über den jüdischen Friedhof

Der jüdische Friedhof in Altona wurde im 17. Jahrhundert angelegt. Der „Gute Ort“ in der Königstraße ist weltweit eines der bedeutendsten jüdischen Gräberfelder.

Er ist komplett erhalten und zeitlich abgeschlossen. Seit 1869 wird der Friedhof nicht mehr belegt. Er ist im Sinne der Ewigkeit der Totenruhe eine religiöse Stätte im Eigentum der jüdischen Gemeinde. Auf dem Friedhof fanden seit Beginn des 17. Jahrhunderts sephardische (portugiesische) und aschkenasische (deutschstämmige und osteuropäische) Juden ihre letzte Ruhestätte. Info: www.juedischer-friedhof-altona.de

KZ-GEDENKSTÄTTE NEUENGAMME *Jean-Dolidier-Weg 75, S2 oder S21 Bergedorf, dann Bus 227 oder 327: KZ-Gedenkstätte Ausstellung*

Rundgang und Erkundung des ehemaligen Häftlingslagers

Ein Gang über das ehemalige KZ-Gelände und in die Dauerausstellung.

"Über-Lebenskämpfe". Dort befindet sich in den früheren Walther-Werken, eine Rüstungsfabrik, und stellt die Geschichte des KZ Neuengamme und seiner Häftlinge dar.

Aussenstelle der KZ-Gedenkstätte Neuengamme

GEDENKSTÄTTE BULLENHUSER DAMM *Bullenhuser Damm 92, S2/S21 Rothenburgsort*

Die Gedenkstätte Bullenhuser Damm und Rosengarten für die Kinder von Bullenhuser Damm erinnert an die Ermordung von 20 jüdischen Kindern, an denen im Konzentrationslager Neuengamme zuvor medizinische Versuche durchgeführt wurden, deren Häftlingsärzte und Pfleger sowie von 24 sowjetischen Häftlingen am 20. April 1945 durch die SS. Dokumentiert werden auch die von privater Seite unternommenen Bemühungen um eine Aufklärung des Verbrechens. *Info: www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de*

HAMBURG MUSEUM (ehem. Museum für Hamburgische Geschichte) *Holstenwall24, U3 St. Pauli*

Das Hamburg Museum wurde 1908 gegründet und zwischen 1914 und 1922 von Fritz Schumacher, dem bedeutenden Hamburger Architekten und Oberbaudirektor, als Museum für Hamburgische Geschichte gebaut. Das Museumsgebäude entstand an der Stelle der ehemaligen Bastion Henricus, einem Teil der barocken Befestigungsanlage, die zwischen 1616 und 1625 durch den Holländer Jan van Valckenborgh errichtet worden war und die Stadt uneinnehmbar machte.

Die Fassaden wurden beim Bau mit geretteten Architekturfragmenten von Hamburger Bürgerhäusern und mit den Statuen deutscher Kaiser vom Alten Hamburger Rathaus geschmückt. Ebenso wurden im Innenhof und in den Ausstellungsräumen Bauteile von Gebäuden verbaut, die beim Großen Brand von 1842 oder bei Bauvorhaben, wie dem Bau der Speicherstadt, zerstört worden waren. Diese Architekturfragmente stellten den Grundstock der Sammlung für Hamburgische Geschichte dar, auf den die Anfänge des Museums zurückgehen.

Die Sammlung wurde über die Jahrzehnte kontinuierlich ergänzt und in ihrer Präsentation neu konzipiert. Themen wie Stadtentwicklung, Hafen, Alltag und Kultur werden umfassend dargestellt und durch aufwendige Modelle, großräumige Inszenierungen sowie eine Fülle von historischen Gegenständen und Bild- und Textdokumenten anschaulich gemacht.

Info: www.hamburgmuseum.de